

Der Bar, vom Cameleone in den See-Alpen. — Nahe Nizza. An der Küste Genua.

(Die Karte dieser Flußgebiete ist zu zeichnen.)

5) Flußgebiete der Pirenäen-Halbinsel.

§ 428. Gebiet des Atlantischen Meeres.

Der Bidassoa durchfließt das Baskenthal und mündet in den Busen von Gascoigne. — Irun.

Der Miño (Minjo), aus Galicien.

l. der Sil, vom Knoten von Peñaranda, ist stärker als der Miño. Er durchfließt ein herrliches Thal.

Der Duero (Duro). Sein Oberlauf liegt ganz im hohen Alt-Castilien; er ist wasserarm, langsam fließend, fast ohne Ufer. Bei Miranda wird das Bett tiefer, liegt zwischen Felsen, und nun behält er steile Thaltänder und wird für kleine Fahrzeuge schiffbar. Bei Porto wird er reizend und trägt Seeschiffe. — Zamora (Diamora), Miranda, Oporto.

r. der Pisuerga, fast so groß wie der Duero. Der Kanal de Castilla entzieht ihm viel Wasser.

l. der Tormes, aus der Sierra de Gredos.

Der Mondego, von der Sierra d'Estrella. — Coimbra.

Der Tajo (Tachto); in Portugal heißt er Tejo (spr. Tedscho). Er entspringt an der Serrania de Guenca; er ist wasserarm und fließt langsam. Bei Abrantes hat er Stromschnellen und ist tief eingeschnitten. Bei Santarem kann man ihn im Sommer durchwaten. Bei Lissabon ist er $1\frac{1}{2}$ bis 2 M. breit. — Toledo, Santarem, Lissabon (eigentlich Lisboa).

r. der Tarama, fast stärker als der Tajo.

l. der Henares, so stark wie der Tarama.

r. der Manzanares, vom Guadarama-Gebirge. — Madrid.

Der Guadiana, der schmalste und wasserärmste, kommt aus einer Kette von Teichen (den Lagunas de Ruidera) auf dem Plateau der Mancha (Mandscha). 5 Meilen von seiner Quelle fließt er eine lange Strecke unter der Erde, dann auf der horizontalen Hochfläche, wasserarm, sumpfig, fast stillstehend. Von Badajoz an werden seine Ufer felsig. Oberhalb Mertola wird er schiffbar, bleibt aber bis zur Mündung seicht. — Badajoz, Tavira.

l. der Zuja, von der Sierra de Cordova.

Der Rio Tinto, aus der westlichen S. Morena; er erhält durch die an ihm liegenden Kupfergruben eine schwärzliche Farbe.

Der Guadalquivir (Guadalkivir), aus dem andalusischen Hochlande. Dieser wichtigste Strom fließt sehr langsam, aber wasserreich durch das andalusische Tiefland. Im Mündungsgebiete spaltet er sich in mehrere Arme und schließt Inseln von $3\frac{1}{2}$ □ M. ein, welche von Salzsumpfen umgeben sind und ungeheure Rinderherden, von halbwildem Hirten gehütet, ernähren. — Andujar (Anduchar), Córdoba, Sevilla (Sevilja).

l. der Guadiana menor.

l. der Senil, aus der Sierra nevada. — Granada. — An der Küste Cadix, Gibraltar.

Der Guadalete, entspringt westlich von Ronda.

Gebiet des Mittelländischen Meeres.

An der Küste Malaga, Cartagena.

Der Segura, von der Sierra Seca. — Murcia (Murhia). — An der Küste Alicante.

Der Jucar, entspringt südlich von der Tajoquelle und durchschneidet die Serrania de Guenca. — Albacete.